

Wien, am 28. April 2011

# INVESTORENINFORMATION

## Erste Group steigert Nettogewinn in Q1 2011 um 2,1% auf EUR 260,6 Mio dank sinkender Risikokosten und trotz Belastung durch die Bankensteuer

### HIGHLIGHTS:

- Der **Zinsüberschuss** belief sich im ersten Quartal 2011 auf **EUR 1.295,7 Mio** (-2,1% im Vergleich zum ersten Quartal 2010). Dafür war u.a. die aufgrund der leicht veränderten Bilanzstruktur und der Entwicklung der Marktzinsen erwartungsgemäß leicht rückläufige Zinsspanne (2,88% gegenüber 3,03% im ersten Quartal 2010) verantwortlich.
- **Provisionsüberschuss:** Dank höherer Provisionseinnahmen aus dem Wertpapiergeschäft und Zahlungsverkehr verbuchte der **Provisionsüberschuss** einen Zuwachs von 2,1% gegenüber dem ersten Quartal 2010 auf **EUR 481,2 Mio**.
- Das **Handelsergebnis** verblieb mit **EUR 139,7 Mio** auf Vorjahresniveau (-1,1%).
- **Verwaltungsaufwand:** Das straffe Kostenmanagement wurde auch im ersten Quartal 2011 konsequent fortgesetzt: Die Verwaltungsaufwendungen blieben mit EUR 963,0 Mio – trotz steigender Inflation – nahezu unverändert (plus 1,0%, währungsbereinigt: +0,3%). Die Kosten-Ertrags-Relation betrug 50,2% (Q1 2010: 49,2%).
- Die **Risikokosten** sanken um 13,4% von EUR 531,2 Mio (164 Basispunkte des durchschnittlichen Kundenkreditbestands) im ersten Quartal 2010 auf **EUR 460,1 Mio** bzw. **138 Basispunkte**. Diese Entwicklung resultierte aus der sukzessiv, wenn auch je nach Land in unterschiedlichem Ausmaß vorschreitenden wirtschaftlichen Erholung in Zentral- und Osteuropa. Die **NPL-Quote**, gemessen an den Kundenkrediten, blieb mit **7,7%** zum Ende des ersten Quartals 2011 stabil (Jahresende 2010: 7,6%). Die **NPL-Deckungsquote** verbesserte sich auf **61,4%** (Jahresende 2010: 60,0%).
- Der **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten**<sup>1</sup> stieg im ersten Quartal 2011 um 2,1% auf **EUR 260,6 Mio**, ein – angesichts außerordentlicher Belastungen durch die Bankensteuern in Österreich und Ungarn im Ausmaß von EUR 47,9 Mio (vor Steuern) – sehr erfreulicher Wert.
- Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** verbesserte sich erneut von 113,4% per 31. Dezember 2010 auf **111,4%** per 31. März 2011. Bei immer noch verhaltener Kreditnachfrage wirkten sich die gestiegenen Kundeneinlagen positiv aus (+1,9% auf EUR 119,2 Mrd). Davon abgesehen war der Anstieg der **Bilanzsumme** seit Jahresanfang um 3,7% auf EUR 213,5 Mrd auf gestiegenes Zwischenbankgeschäft zurückzuführen.
- Mit einem Zuwachs auf EUR 14,1 Mrd setzte sich die Stärkung des **Eigenkapitals**<sup>2</sup> der Erste Group hauptsächlich dank des gestiegenen Nettogewinns auch im ersten Quartal 2011 fort. Wegen des noch gebremsten Kreditwachstums blieben die gesamten risikogewichteten Aktiva im Vergleich zum Jahresende 2010 mit EUR 119,8 Mrd stabil. Vor Einbeziehung des unterjährigen Gewinns ergab dies eine **Tier 1-Quote (bezogen auf das Gesamtrisiko)** von **10,4%** (Ende 2010: 10,2%) und eine **Core Tier 1-Quote (bezogen auf das Gesamtrisiko)** von **9,4%** (Ende 2010: 9,2%).

<sup>1</sup> Der „Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenüberschuss“.

<sup>2</sup> Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.

„Die Erste Group ist erfolgreich in das neue Geschäftsjahr 2011 gestartet – sinkende Risikokosten führten zu einem Anstieg im Nettogewinn, obwohl mit den Bankensteuern in Österreich und Ungarn deutlich spürbare Belastungen verkraftet werden mussten“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, anlässlich der Präsentation der Ergebnisse für das erste Quartal 2011. „Insgesamt setzte sich die positive Entwicklung der makroökonomischen Fundamentaldaten in Zentral- und Osteuropa fort. Damit einhergehend verbesserte sich auch die Stimmung gegenüber der Region. Das manifestierte sich einerseits in einer stark steigenden Industrieproduktion, andererseits in Währungsaufwertungen und niedrigeren Kreditausfallprämien“, so Treichl weiter. „Rumänien und Ungarn hatten zwar weiterhin mit spezifischen Wirtschaftsproblemen zu kämpfen und so ist mit einem spürbaren Wirtschaftsaufschwung nicht vor der zweiten Jahreshälfte zu rechnen. Dank der starken Performance in Tschechien, der Slowakei und Österreich – also in jenen Länder auf die etwa zwei Drittel des gesamten Geschäftsvolumens entfallen – sind wir jedoch überzeugt, dass wir die Profitabilität in diesem Jahr wieder deutlich steigern werden.“

## Zusammenfassung der Erfolgsentwicklung

Leicht gesunkene Betriebserträge und moderat gestiegene Betriebskosten führten im ersten Quartal 2011 zu einem Rückgang im **Betriebsergebnis** auf EUR 953,6 Mio (-3,0% gegenüber EUR 983,2 Mio im ersten Quartal 2010 bzw. -0,6% gegenüber EUR 959,5 Mio im vierten Quartal 2010).

Die **Betriebserträge** beliefen sich im ersten Quartal 2011 auf EUR 1.916,6 Mio (nach EUR 1.936,3 Mio im ersten Quartal 2010). Hauptverantwortlich für den Rückgang war der Zinsüberschuss (-2,1% auf EUR 1.295,7 Mio), der vom Anstieg im Provisionsüberschuss (+2,1% auf EUR 481,2 Mio) nicht zur Gänze kompensiert werden konnte. Das Handelsergebnis blieb im Jahresvergleich mit EUR 139,7 Mio nahezu stabil. Da die **Verwaltungsaufwendungen** von EUR 953,1 Mio um 1,0% auf EUR 963,0 Mio zunahmen, erhöhte sich die **Kosten-Ertrags-Relation** auf 50,2% (erstes Quartal 2010: 49,2%).

Der **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten** verbesserte sich um 2,1% von EUR 255,2 Mio auf EUR 260,6 Mio.

Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung**, d.h. die Eigenkapitalverzinsung, bereinigt um nicht auszahlungswirksame Positionen, wie Firmenwertabschreibungen und die lineare Abschreibung für den Kundenstock, sank von 8,1% (ausgewiesener Wert: 7,8%) im ersten Quartal 2010 auf nunmehr 7,8% (ausgewiesener Wert: 7,5%). Dies erklärt sich vor allem mit der um gut 5% stärkeren Eigenkapitalbasis (durchschnittliches Eigenkapital im ersten Quartal 2010: EUR 13,0 Mrd; im ersten Quartal 2011: EUR 13,8 Mrd).

Der **Cash-Gewinn je Aktie** lag im ersten Quartal 2011 mit EUR 0,63 (ausgewiesener Wert: EUR 0,60) geringfügig über jenem des ersten Quartals 2010 (EUR 0,62; ausgewiesener Wert: EUR 0,59).

Die **Bilanzsumme** ist seit Jahresende 2010 insbesondere infolge der Ausweitung der Zwischenbankgeschäfte um 3,7% auf EUR 213,5 Mrd angestiegen.

Durch den Rückgang der risikogewichteten Aktiva verbesserte sich die **Eigenmittelquote** von 13,5% zum Jahresende 2010 auf 13,8% per 31. März 2011. Sie lag damit weiterhin komfortabel über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%. Die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko, betrug zum 31. März 2011 10,4% (nach 10,2% zum Jahresende 2010).

## Ausblick

Für alle Märkte der Erste Group in Zentral- und Osteuropa wird weiterhin – wenn auch in unterschiedlichen Geschwindigkeiten – die Fortsetzung des Wirtschaftsaufschwungs bzw. die Rückkehr zum Wachstum erwartet. Tschechien und die Slowakei bleiben dabei, nicht zuletzt dank ihrer Exportstärke, die regionalen Vorreiter; zeitverzögert sollten Ungarn und Rumänien – Letzteres aufgrund der nun anlaufenden Infrastrukturprojekte – folgen. Darüber hinaus sind in nahezu allen Ländern bereits erste Anzeichen einer Belebung der privaten Konsumnachfrage wahrnehmbar.

Wegen der verzögerten Überwindung der Rezession sind für 2011 noch erhöhte Risikokosten in Ungarn und Rumänien zu erwarten. In den anderen Ländern sollten die Risikokosten im Jahr 2011 um 10-20% sinken und damit weitere Profitabilitätssteigerungen ermöglichen. Außerordentliche Aufwendungen für die Bankensteuern in Österreich und Ungarn werden den Nettogewinn jedoch mittelfristig belasten.

Mittleres einstelliges Kreditwachstum, relativ stabile Margen dank im Jahresverlauf steigender Zinsen und ein unter der Inflationsrate liegendes Kostenwachstum sollten zu einem anhaltend robusten Betriebsergebnis beitragen. Positive Beiträge zum Betriebsergebnis sollten u.a. auch steigende Provisionserträge etwa aus dem Fonds-Management oder aus Debt Capital Markets-Transaktionen leisten. Insgesamt kann daher mit einer weiteren Stärkung der Kapitalbasis der Erste Group gerechnet werden.

## Ergebnisentwicklung im Detail

in EUR Mio	1-3 11	1-3 10	Vdg.
Zinsüberschuss	1.295,7	1.323,6	-2,1%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-460,1	-531,2	-13,4%
Provisionsüberschuss	481,2	471,5	2,1%
Handelsergebnis	139,7	141,2	-1,1%
Verwaltungsaufwand	-963,0	-953,1	1,0%
Sonstiger Erfolg	-99,8	-49,9	-100,0%
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	393,7	402,1	-2,1%
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>307,1</b>	<b>309,6</b>	<b>-0,8%</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	46,5	54,4	-14,5%
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>260,6</b>	<b>255,2</b>	<b>2,1%</b>

### Zinsüberschuss: -2,1% gegenüber dem ersten Quartal 2010

Der Zinsüberschuss sank von EUR 1.323,6 Mio im ersten Quartal 2010 um 2,1% auf EUR 1.295,7 Mio. Ausschlaggebend dafür war die Verschlechterung der Zinsspanne (Zinsüberschuss in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva). Diese fiel von 3,03% im ersten Quartal 2010 auf 2,88% im ersten Quartal 2011, was vor allem auf die planmäßige Volumenreduktion außerhalb der Kernmärkte im Bereich Internationales Geschäft (Segment Group Corporate and Investment Banking), die nach wie vor sehr niedrigen Marktzinsen in wesentlichen Kernmärkten der Erste Group sowie auf die in einigen Ländern nach wie vor geringe Kreditnachfrage zurückzuführen war.

**Provisionsüberschuss: +2,1% gegenüber dem ersten Quartal 2010**

in EUR Mio	1-3 11	1-3 10	Vdg.
Kreditgeschäft	80,7	75,3	7,2%
Zahlungsverkehr	214,9	204,8	4,9%
Kartengeschäft	47,7	43,6	9,4%
Wertpapiergeschäft	117,0	111,3	5,1%
Fondsgeschäft	52,4	44,1	18,8%
Depotgebühren	9,9	11,0	-10,0%
Brokerage	54,7	56,2	-2,7%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	24,6	26,3	-6,5%
Bausparvermittlungsgeschäft	9,0	11,4	-21,1%
Devisen-/Valutengeschäft	6,0	6,8	-11,8%
Investmentbankgeschäft	5,1	9,7	-47,4%
Sonstiges	23,9	25,9	-7,7%
<b>Gesamt</b>	<b>481,2</b>	<b>471,5</b>	<b>2,1%</b>

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich im ersten Quartal 2011 um 2,1% von EUR 471,5 Mio auf EUR 481,2 Mio. Diese Entwicklung war insbesondere auf Zuwächse im Zahlungsverkehrsgeschäft der tschechischen Tochter (Steigerung bei den Kartentransaktionen) sowie im Wertpapiergeschäft der Asset Management-Gesellschaft zurückzuführen. Das Ergebnis aus dem Kreditgeschäft verbesserte sich u.a. aufgrund höherer Beiträge sowohl der slowakischen Tochter als auch der Erste Bank Oesterreich.

**Handelsergebnis: -1,1% gegenüber dem ersten Quartal 2010**

Da die Rückgänge im Wertpapierhandel (um 20,5% auf EUR 57,3 Mio) sowie im Devisen- und Valutenhandel (um 2,9% auf EUR 40,8 Mio) durch die Zuwächse im Handel mit Derivaten (um 52,8% auf EUR 41,6 Mio) fast kompensiert wurden, blieb das Handelsergebnis im ersten Quartal 2011 mit EUR 139,7 Mio im Vergleich zum Vorjahr (EUR 141,2 Mio) stabil.

**Verwaltungsaufwand: +1,0% gegenüber dem ersten Quartal 2010**

in EUR Mio	1-3 11	1-3 10	Vdg.
Personalaufwand	-576,1	-545,7	5,6%
Sachaufwand	-292,4	-313,8	-6,8%
Abschreibungen	-94,5	-93,6	1,0%
<b>Gesamt</b>	<b>-963,0</b>	<b>-953,1</b>	<b>1,0%</b>

Die **Verwaltungsaufwendungen** stiegen um 1,0% bzw. währungsbereinigt um 0,3% von EUR 953,1 Mio auf EUR 963,0 Mio.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich um 5,6% bzw. währungsbereinigt um 5,0% von EUR 545,7 Mio auf EUR 576,1 Mio. Negativ wirkten sich dabei Abfertigungszahlungen in der tschechischen Tochter Česká spořitelna sowie die Eingliederung der „Informations-Technologie Austria GmbH“ (bisher nicht im Vollkonsolidierungskreis) in die „sIT Solutions AT“ per 1. Juli 2010 aus. Letztere wirkte sich positiv auf den **Sachaufwand** aus; dieser sank im ersten Quartal 2011 um 6,8% bzw. währungsbereinigt um 7,8% von EUR 313,8 Mio auf EUR 292,4 Mio. Dabei konnten Einsparungen vor allem im Bereich der EDV-Kosten erzielt werden.

Der Personalstand war mit 50.180 Mitarbeitern leicht rückläufig. Ein Teil des angekündigten Abbaus in der Česká spořitelna (191 Mitarbeiter) betraf die Ausgliederung zur sIT Solutions CZ, welche unter den sonstigen Tochtergesellschaften dargestellt ist. Der Anstieg im Personalstand in Rumänien war hauptsächlich auf die Übernahme von Leasingpersonal in ein Angestelltenverhältnis zurückzuführen.

### Personalstand<sup>3</sup>

	Mär 11	Dez 10	Vdg.
<b>In der Erste Group tätig</b>	<b>50.180</b>	<b>50.272</b>	<b>-0.2%</b>
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	16.013	16.068	-0.3%
Erste Group, Erste Bank Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.462	8.488	-0.3%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.551	7.580	-0.4%
<b>Zentral- und Osteuropa / International</b>	<b>34.167</b>	<b>34.204</b>	<b>-0.1%</b>
Teilkonzern Česká spořitelna	10.264	10.711	-4.2%
Teilkonzern Banca Comercială Română	9.258	9.112	1.6%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.034	4.004	0.7%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.901	2.900	0.0%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.361	2.317	1.9%
Erste Bank Serbia	901	910	-1.0%
Erste Bank Ukraine	1.734	1.736	-0.1%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	2.714	2.514	8.0%

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** stiegen im ersten Quartal 2011 um 1,0% (währungsbereinigt: -0,2%) gegenüber dem ersten Quartal 2010 von EUR 93,6 Mio auf EUR 94,5 Mio.

### Betriebsergebnis: -3,0% gegenüber dem ersten Quartal 2010

Einem Rückgang von 1,0% bei den **Betriebserträgen** von EUR 1.936,3 Mio auf EUR 1.916,6 Mio stand ein Anstieg von 1,0% bei den **Verwaltungsaufwendungen** von EUR 953,1 Mio auf EUR 963,0 Mio gegenüber. Dies führte zu einem um 3,0% niedrigeren **Betriebsergebnis** (von EUR 983,2 Mio auf EUR 953,6 Mio) im ersten Quartal 2011.

### Risikovorsorgen: -13,4% gegenüber dem ersten Quartal 2010

Die Risikovorsorgen, d.h. der Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibung von Forderungen und Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen, verminderten sich im Quartalsvergleich um 13,4% von EUR 531,2 Mio auf EUR 460,1 Mio. Im ersten Quartal 2011 betrug die Risikokosten, bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen, 138 Basispunkte (erstes Quartal 2010: 164 Basispunkte).

### Sonstiger betrieblicher Erfolg: -90,1% gegenüber dem ersten Quartal 2010

Der sonstige betriebliche Erfolg verschlechterte sich von EUR -67,7 Mio im ersten Quartal 2010 auf EUR -128,7 Mio im ersten Quartal 2011. Hauptverantwortlich dafür waren die von EUR 5,5 Mio auf EUR 55,5 Mio gestiegenen sonstigen Steuern. In Ungarn (EUR 13,5 Mio) sowie erstmals auch in Österreich (EUR 34,4 Mio) musste eine Bankensteuer entrichtet werden.

<sup>3</sup> Stichtagswerte.

Grundsätzlich sind in dieser Position die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 17,3 Mio (erstes Quartal 2010: EUR 17,5 Mio) sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 21,1 Mio (erstes Quartal 2010: EUR 14,3 Mio) enthalten.

### Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Der Gesamtsaldo aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stieg im ersten Quartal 2011 um 62,4% von EUR 17,8 Mio auf EUR 28,9 Mio. Dabei kompensierten im ersten Quartal 2011 gestiegene Erträge aus Beteiligungsverkäufen aus dem Available for Sale-Bestand die geringeren Bewertungserfolge aus dem Fair Value-Bestand.

### Periodenüberschuss und Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** verschlechterte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres leicht um 2,1% von EUR 402,1 Mio auf EUR 393,7 Mio.

Der **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten** verbesserte sich gegenüber dem ersten Quartal 2010 hingegen um 2,1% von EUR 255,2 Mio auf EUR 260,6 Mio.

## II. FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

in EUR Mio	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
Zinsüberschuss	1.323,6	1.361,2	1.390,7	1.337,0	1.295,7
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-531,2	-553,0	-504,2	-442,8	-460,1
Provisionsüberschuss	471,5	493,5	475,7	495,3	481,2
Handelsergebnis	141,2	98,8	143,9	72,3	139,7
Verwaltungsaufwand	-953,1	-945,3	-973,3	-945,1	-963,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-67,7	-91,1	-124,6	-155,9	-128,7
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	13,0	-37,6	16,8	1,8	9,5
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	0,1	36,3	-17,9	-9,3	19,2
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	4,7	-0,1	-3,8	-6,3	0,2
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	402,1	362,7	403,3	347,0	393,7
Steuern vom Einkommen	-92,5	-83,4	-92,8	-60,0	-86,6
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>309,6</b>	<b>279,3</b>	<b>310,5</b>	<b>287,0</b>	<b>307,1</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	54,4	62,6	45,6	8,4	46,5
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>255,2</b>	<b>216,7</b>	<b>264,9</b>	<b>278,6</b>	<b>260,6</b>

Der **Zinsüberschuss** sank im Quartalsvergleich um 3,1% von EUR 1.337,0 Mio auf EUR 1.295,7 Mio, was hauptsächlich auf die geringere Zahl an Zinstagen zurückzuführen war.

Der **Provisionsüberschuss** ging von EUR 495,3 Mio im vierten Quartal 2010 um 2,8% zurück auf EUR 481,2 Mio im ersten Quartal 2011. Ausschlaggebend dafür war, dass der Rückgang im Wertpapierge-



schäft (nach einem Boom im vierten Quartal wegen der neu eingeführten Kursgewinnsteuer auf Wertpapiere in Österreich) und im Versicherungsvermittlungsgeschäft im ersten Quartal 2011 nicht vollständig durch Zuwächse im Kredit- und Zahlungsverkehrsgeschäft kompensiert werden konnte.

Nach einem schwächeren Ergebnis im vierten Quartal 2010 erhöhte sich das **Handelsergebnis** signifikant um 93,2% von EUR 72,3 Mio auf EUR 139,7 Mio. Während sich die Einnahmen aus dem Wertpapier- und Derivatgeschäft auf EUR 98,9 Mio nahezu verdreifachten, stiegen jene aus dem Devisen- und Valutengeschäft im Quartalsvergleich leicht um 5,4% auf EUR 40,8 Mio.

Der **Verwaltungsaufwand** stieg im Quartalsvergleich um 1,9% von EUR 945,1 Mio auf EUR 963,0 Mio, da Rückgänge im Personalaufwand (um 5,0% von EUR 606,3 Mio auf EUR 576,1 Mio im ersten Quartal 2011) und bei den Abschreibungen (um 7,0% von EUR 101,6 Mio auf EUR 94,5 Mio im ersten Quartal 2011) den starken Anstieg im Sachaufwand nicht ausgleichen konnten. Letzterer stieg um 23,3% von EUR 237,2 Mio auf EUR 292,4 Mio, insbesondere im Bereich der Rechts- und Beratungskosten, der EDV-Aufwendungen und Raumkosten.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** belief sich im ersten Quartal 2011 auf 50,2%, nach 49,6% im vierten Quartal 2010.

Zwar stiegen die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** im ersten Quartal 2011 um 3,9% von EUR 442,8 Mio auf EUR 460,1 Mio leicht an, sie lagen aber dennoch deutlich unter jenen der durch die Wirtschaftskrise noch stärker belasteten Vorquartale.

Trotz der nunmehr auch in Österreich zu entrichtenden Bankensteuer verbesserte sich der Saldo des **sonstigen betrieblichen Erfolgs** um 17,4% von EUR -155,9 Mio im Vorquartal auf EUR -128,7 Mio. Das Vorquartal war von Firmenwertabschreibungen im Ausmaß von EUR 51,9 Mio belastet.

Der **Gesamtsaldo** aus allen Kategorien von **finanziellen Vermögenswerten** entwickelte sich sehr positiv von EUR -13,8 Mio im vierten Quartal 2010 auf EUR 28,9 Mio im ersten Quartal 2011. Während insbesondere Bewertungsverluste das Vorquartal belasteten, wirkten sich im ersten Quartal 2011 Gewinne aus Beteiligungsverkäufen positiv aus.

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** stieg um 13,5% von EUR 347,0 Mio im vierten Quartal 2010 auf EUR 393,7 Mio im ersten Quartal 2011.

Der **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten** sank um 6,5% von EUR 278,6 Mio im vierten Quartal 2010 auf EUR 260,6 Mio im ersten Quartal 2011.

### III. BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Mär 11	Dez 10	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	16.471	12.496	31,8%
Forderungen an Kunden	132.825	132.729	0,1%
Risikovorsorgen	-6.399	-6.119	4,6%
Derivative Finanzinstrumente, Handelsaktiva	14.841	14.010	5,9%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	37.583	34.421	9,2%
Übrige Aktiva	18.176	18.401	-1,2%
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>213.497</b>	<b>205.938</b>	<b>3,7%</b>

Die **Forderungen an Kreditinstitute** erhöhten sich per 31. März 2011 um 31,8% von EUR 12,5 Mrd zum Jahresende 2010 auf EUR 16,5 Mrd, wobei rund EUR 2,0 Mrd auf die Ausweitung der Pensionsgeschäfte zurückzuführen waren.

Die **Forderungen an Kunden** blieben mit EUR 132,8 Mrd nach EUR 132,7 Mrd (+0,1%) stabil. Währungsbedingten Anstiegen in Tschechien, in der Slowakei und im Großkundengeschäft standen dabei ebenfalls währungsbedingte Rückgänge in Österreich und in Ungarn gegenüber.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich aufgrund von Neudotierungen von EUR 6,1 Mrd auf EUR 6,4 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen blieb mit 7,7% zum 31. März 2011 stabil (7,6% zum 31. Dezember 2010). Die Deckung der Not leidenden Kredite durch Risikovorsorgen verbesserte sich weiter und stieg von 60,0% zum Jahresende 2010 auf 61,4%.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen seit dem Jahresende 2010 um 9,2% von EUR 34,4 Mrd auf EUR 37,6 Mrd, wofür vornehmlich das wachsende Kundengeschäft auf der Passivseite verantwortlich war.

in EUR Mio	Mär 11	Dez 10	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.311	20.154	20,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	119.198	117.016	1,9%
Verbriefte Verbindlichkeiten	33.536	31.298	7,2%
Derivative Finanzinstrumente, Handelspassiva	6.982	8.212	-15,0%
Sonstige Passiva	6.303	6.291	0,2%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.532	5.838	-5,2%
Kapital	17.635	17.129	3,0%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.529	3.544	-0,4%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	14.106	13.585	3,8%
<b>Summe der Passiva</b>	<b>213.497</b>	<b>205.938</b>	<b>3,7%</b>

Die **Kundeneinlagen** stiegen mit 1,9% (von EUR 117,0 Mrd auf EUR 119,2 Mrd) erneut deutlich stärker als die Kundenforderungen. Diese Entwicklung wurde vor allem durch Zuwächse in Tschechien getrieben, insbesondere bei Spareinlagen sowie Einlagen von privaten Haushalten (wenn auch teilweise bedingt durch die Währungsaufwertung). In Österreich war ein leichtes Wachstum bei den Firmenkunden festzustellen.



Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** zum 31. März 2011 verbesserte sich auf 111,4% nach 113,4% zum 31. Dezember 2010.

Erfolgreiche Neuemissionen von Anleihen führten zu einer Erhöhung der **verbrieften Verbindlichkeiten** von EUR 31,3 Mrd um 7,2% auf EUR 33,5 Mrd.

Die gesamten **risikogewichteten Aktiva (RWA)** blieben zum 31. März 2011 mit EUR 119,8 Mrd unverändert (31. Dezember 2010: EUR 119,8 Mrd).

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG stiegen von EUR 16,2 Mrd zum Jahresende 2010 auf EUR 16,6 Mrd per 31. März 2011. Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 9,6 Mrd), lag bei 173,0% (Jahresende 2010: 169,2%).

Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 12,5 Mrd (Jahresende 2010: EUR 12,2 Mrd).

Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko stieg die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko, auf 10,4% (Jahresende 2010: 10,2%), die **Core Tier 1-Quote** verbesserte sich zum 31. März 2011 auf 9,4% (Jahresende 2010: 9,2%).

Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel – in Prozent der Bemessungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG), lag per 31. März 2011 bei 13,8% (Jahresende 2010: 13,5%) und damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

## IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG<sup>4</sup>

### Erste Bank Oesterreich

Das Segment Erste Bank Oesterreich umfasst das Retail- und Kommerzgeschäft der Erste Bank Oesterreich und die Tochtergesellschaften der Erste Bank Oesterreich, allen voran jene Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol, Hainburg und Weinviertel), sowie die s Bausparkasse.

Der Rückgang im Nettozinsertrag von EUR 158,9 Mio im ersten Quartal 2010 um EUR 8,6 Mio bzw. 5,4% auf nunmehr EUR 150,3 Mio war in erster Linie auf die Verlängerung in der Refinanzierungsstruktur in den Tochtergesellschaften zurückzuführen. Das Provisionsergebnis sank um EUR 0,4 Mio bzw. 0,4% und lag bei EUR 85,4 Mio. Die Betriebsaufwendungen gingen, dank der Fortführung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen, um EUR 2,8 Mio bzw. 1,8% zurück. Das Betriebsergebnis verringerte sich von EUR 95,0 Mio im ersten Quartal 2010 um EUR 6,7 Mio bzw. 7,0% auf EUR 88,3 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 62,9% nach 61,6% im ersten Quartal 2010. Die Verbesserung der Risikovorsorgen von EUR 44,8 Mio im Vorjahr um EUR 9,8 Mio oder 21,9% auf nunmehr EUR 35,0 Mio spiegelte die Stabilisierung im Retail- und KMU-Portfolio wider.

Der Rückgang im sonstigen Erfolg um EUR 4,8 Mio auf EUR -0,7 Mio im ersten Quartal 2011 war einerseits auf die Einführung der Bankensteuer (EUR 2,2 Mio) und andererseits auf einmalige Wertpapierverkaufserlöse im Vorjahr zurückzuführen. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten wurde auf dem Niveau vom ersten Quartal 2010 gehalten und lag bei EUR 39,6 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung verbesserte sich aufgrund geringerer risikogewichteter Aktiva und der damit einhergehenden geringeren Kapitalallokation von 13,0% im Vorjahr auf 14,7% im ersten Quartal 2011.

### Haftungsverbund

Der Nettozinsertrag blieb im ersten Quartal 2011 mit EUR 229,8 Mio nahezu unverändert. Das Provisionsergebnis verbesserte sich von EUR 100,9 Mio im ersten Quartal 2010 um EUR 8,4 Mio oder 8,3% auf EUR 109,3 Mio im ersten Quartal 2011. Dies resultierte in erster Linie aus höheren Erträgen im Wertpapier- und Kreditgeschäft. Das Handelsergebnis sank von EUR 7,2 Mio im Vorjahr um EUR 1,6 Mio bzw. 22,3% auf EUR 5,6 Mio. Durch das deutlich verbesserte Provisionsergebnis und stabile Betriebsaufwendungen (EUR 233,4 Mio) verbesserte sich das operative Ergebnis von EUR 105,0 Mio um EUR 6,3 Mio oder 5,9% auf EUR 111,3 Mio. Infolgedessen sank die Kosten-Ertrags-Relation von 69,0% auf 67,7% im ersten Quartal 2011.

Die Risikovorsorgen sanken um EUR 3,2 Mio oder 4,8% von EUR 65,3 Mio im ersten Quartal 2010 auf EUR 62,1 Mio. Ursache für den Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -1,0 Mio um EUR 5,8 Mio auf EUR -6,8 Mio waren größtenteils Verkaufsverluste im Available for Sale-Portfolio und die Bankensteuer. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR -0,1 Mio im ersten Quartal 2010 um EUR 1,5 Mio auf EUR 1,4 Mio.

### Segment Zentral- und Osteuropa

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Corporate and Investment Banking bzw. Group Markets werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

<sup>4</sup> Im Segmentbericht werden die Finanzergebnisse des ersten Quartals 2010 mit jenen des ersten Quartals 2011 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“, „2010“ oder „zum ersten Quartal 2010“ dementsprechend auf das erste Quartal 2010 und Bezeichnungen wie „heuer“, „2011“ oder „zum ersten Quartal 2011“ auf das erste Quartal 2011. Die Bezeichnung „Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenüberschuss“.

### **Tschechische Republik**

Der Nettozinsertrag des tschechischen Retail- und KMU-Geschäfts verbesserte sich von EUR 264,5 Mio im ersten Quartal 2010 um EUR 19,9 Mio bzw. 7,5% (währungsbereinigt: +0,7%) auf EUR 284,4 Mio. Diese Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus dem Kreditgeschäft. Das Provisionsergebnis stieg von EUR 109,0 Mio im ersten Quartal 2010 deutlich um EUR 15,7 Mio bzw. 14,4% (währungsbereinigt: +7,1%) auf EUR 124,7 Mio, vorwiegend bedingt durch höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehrs- und Wertpapiergeschäft. Das Handelsergebnis sank um EUR 1,4 Mio bzw. 8,5% auf EUR 15,5 Mio (währungsbereinigt: -14,3%). Bedingt durch Abfertigungszahlungen in Zusammenhang mit der Personalstandsreduktion im ersten Quartal 2011 lagen die Betriebsaufwendungen mit EUR 185,1 Mio um EUR 5,6 Mio oder 3,1% über dem Niveau des ersten Quartals 2010. Währungsbereinigt wurden die Betriebsaufwendungen jedoch durch konsequente Kostensenkungsmaßnahmen im EDV- und Beratungsbereich um 3,5% reduziert.

Das Betriebsergebnis stieg von EUR 211,0 Mio im ersten Quartal 2010 um EUR 28,6 Mio bzw. 13,6% (währungsbereinigt: +6,3%) auf EUR 239,6 Mio. Die Risikovorsorgen sanken dank der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage und der Stabilisierung des Portfolios um EUR 26,3 Mio bzw. 27,1% (währungsbereinigt: -31,7%) auf EUR 70,9 Mio im ersten Quartal 2011. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich aufgrund höherer Einzahlungen in den Einlagensicherungsfonds von EUR -3,7 Mio um EUR 4,0 Mio auf EUR -7,7 Mio.

Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 127,6 Mio um EUR 39,5 Mio oder 44,8% (währungsbereinigt: +35,6%) deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 88,1 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 46,0% im ersten Quartal 2010 auf nunmehr 43,6%. Die Eigenkapitalverzinsung stieg von 34,8% auf 46,3%.

### **Rumänien**

Das wirtschaftlich schwierige Umfeld spiegelte sich im Ergebnis des rumänischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts wider. Das Zinsergebnis sank um 12,7% (währungsbereinigt: -10,9%) oder EUR 27,1 Mio auf EUR 186,0 Mio. Diese Entwicklung resultierte vorwiegend aus der unverändert schwachen Kreditnachfrage sowie niedrigeren Margen im Einlagengeschäft. Währungsbereinigt blieb das Provisionsergebnis mit EUR 34,7 Mio im ersten Quartal 2011 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Der Anstieg im Handelsergebnis von EUR -7,8 Mio im ersten Quartal 2010 um EUR 8,9 Mio auf EUR 1,1 Mio wurde größtenteils im Devisenhandel erzielt. Die Betriebsaufwendungen stiegen von EUR 94,3 Mio im ersten Quartal 2010 um EUR 4,5 Mio bzw. 4,8% (währungsbereinigt: +6,9%) auf EUR 98,8 Mio. Ausschlaggebende Faktoren dafür waren u.a. die Erhöhung der Umsatzsteuer sowie zusätzliche Sachaufwendungen im Zusammenhang mit der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen.

Dem Rückgang im Betriebsergebnis auf EUR 123,0 Mio im ersten Quartal 2011 nach EUR 146,4 Mio im Vorjahr – währungsbereinigt entsprach dies einem Rückgang von 14,2% – stand die Verringerung der Risikovorsorgen von EUR 122,5 Mio im ersten Quartal 2010 um EUR 13,1 Mio bzw. 10,6% (währungsbereinigt: -8,8%) auf nunmehr EUR 109,4 Mio gegenüber.

Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -6,7 Mio um EUR 5,5 Mio bzw. 81,9% auf EUR -12,2 Mio im ersten Quartal 2011 resultierte aus höheren Einlagensicherungsbeiträgen sowie niedrigeren Verkaufserfolgen aus Beteiligungen. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 0,7 Mio um EUR 4,7 Mio bzw. 86,7% (währungsbereinigt: -86,4%) unter dem Wert des Vorjahres von EUR 5,4 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg von 39,2% im Vorjahr auf 44,5%, die Eigenkapitalverzinsung lag bei 0,6%.

### **Slowakische Republik**

Das Zinsergebnis des slowakischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts erhöhte sich im ersten Quartal 2011 um EUR 5,8 Mio bzw. 5,6% auf EUR 109,3 Mio. Die Hauptfaktoren für diese positive Entwicklung waren, neben dem Anstieg der Hypothekarkreditvolumina, Zuwächse im HtM Wertpapierportfolio (Staatsanleihen). Das Provisionsergebnis verbesserte sich aufgrund der höheren Wertpapierprovisionen

von EUR 24,3 Mio um EUR 3,6 Mio bzw. 15,0% auf EUR 27,9 Mio. Die Betriebsaufwendungen konnten um EUR 1,2 Mio oder 2,1% von EUR 56,5 Mio auf EUR 55,3 Mio reduziert werden.

Die Risikovorsorgen reflektierten die gegenüber dem ersten Quartal 2010 verbesserte Marktsituation, welche v.a. zu einer Verbesserung im Kommerzkundenbereich und somit zu einer Reduktion von EUR 33,4 Mio im ersten Quartal 2010 um EUR 12,6 Mio bzw. 37,5% auf EUR 20,8 Mio führte. Das bessere Zins- und Provisionsergebnis und die deutlich geringeren Risikovorsorgen führten zu einem Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten von EUR 45,4 Mio, ein Zuwachs von EUR 18,6 Mio bzw. 69,4% gegenüber dem ersten Quartal 2010. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 40,1% nach 44,2% im Vergleichsquartal 2010. Die Eigenkapitalverzinsung stieg von 24,0% auf 44,1%.

### **Ungarn**

Der Nettozinsertrag des ungarischen Retail- und KMU-Geschäfts verbesserte sich – aufgrund der Währungsentwicklung und der gestiegenen Einlagenmargen – von EUR 88,9 Mio im ersten Quartal 2010 um EUR 4,1 Mio bzw. 4,6% (währungsbereinigt: +5,8%) auf EUR 93,0 Mio. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 7,2 Mio um EUR 3,4 Mio bzw. 47,1% (währungsbereinigt: -46,5%) auf EUR 3,8 Mio im ersten Quartal 2011 resultierte im Wesentlichen aus dem rückläufigen Volumen bei Fremdwährungskrediten. Die Betriebsaufwendungen blieben mit EUR 49,6 Mio stabil. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 41,5%, nach 42,1% im ersten Quartal 2010.

Der Anstieg in den Risikovorsorgen um EUR 21,6 Mio bzw. 38,8% (währungsbereinigt: +40,4%) von EUR 55,7 Mio im ersten Quartal 2010 auf EUR 77,3 Mio reflektierte die Auswirkungen des wirtschaftlichen Abschwungs auf das Kommerz- und Immobiliengeschäft. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich um EUR 18,7 Mio von EUR -2,9 Mio im ersten Quartal 2010 auf EUR -21,6 Mio, maßgeblich beeinflusst von der Einführung der Bankensteuer im Juli 2010 (EUR -13,5 Mio im ersten Quartal 2011). Infolgedessen sank das Periodenergebnis nach Steuern und Minderheiten von EUR 6,9 Mio im ersten Quartal 2010 auf EUR -31,8 Mio.

### **Kroatien**

Der Nettozinsüberschuss im kroatischen Retail- und KMU-Geschäft stieg von EUR 56,1 Mio im ersten Quartal 2010 um EUR 5,2 Mio oder 9,3% (währungsbereinigt: +11,0%) auf EUR 61,3 Mio. Dies erklärt sich hauptsächlich durch gestiegene Ausleihungsvolumina und die verbesserte Profitabilität im Retail- und KMU-Einlagengeschäft. Das Provisionsergebnis blieb mit EUR 17,0 Mio gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die Erhöhung im Handelsergebnis von EUR 1,9 Mio im ersten Quartal 2010 um EUR 1,6 Mio bzw. 81,2% (währungsbereinigt: +84,0%) auf EUR 3,5 Mio resultierte aus positiven Ergebnisbeiträgen der Kreditkartengesellschaft Erste Card Club. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich nur leicht um EUR 1,1 Mio bzw. 3,2% (währungsbereinigt: +4,8%) von EUR 34,6 Mio im ersten Quartal 2010 auf EUR 35,7 Mio.

Das Betriebsergebnis stieg um EUR 5,2 Mio bzw. 12,7% (währungsbereinigt: +14,5%) von EUR 40,8 Mio auf EUR 46,0 Mio. Damit verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation nach 45,9% im ersten Quartal 2010 auf nunmehr 43,7%. Der Rückgang in den Risikovorsorgen von EUR 25,3 Mio um EUR 2,1 Mio bzw. 8,3% (währungsbereinigt: -6,8%) auf EUR 23,2 Mio war auf die positiven Entwicklungen der Erste Card Club zurückzuführen. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich von EUR 5,9 Mio im ersten Quartal 2010 um EUR 5,3 Mio bzw. 87,8% (währungsbereinigt: +90,8%) auf EUR 11,2 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 17,4% nach 12,1% im ersten Quartal 2010.

### **Serbien**

Das Zinsergebnis der Erste Bank Serbia stieg im ersten Quartal 2011 um EUR 2,5 Mio bzw. 41,2% (währungsbereinigt: +48,9%) von EUR 6,1 Mio auf EUR 8,6 Mio. Diese Verbesserung wurde durch steigende Ausleihungsvolumina und Margen – sowohl im Retail- als auch im Firmenkundenbereich – erzielt. Das Provisionsergebnis verbesserte sich von EUR 2,3 Mio um EUR 0,4 Mio bzw. 17,2% (währungsbereinigt: +23,6%) auf EUR 2,7 Mio. Aufgrund rückläufiger Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft sank das Handelsergebnis um EUR 0,4 Mio. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 8,2 Mio um EUR 0,7

Mio oder 9,9% (währungsbereinigt: +15,9%) über dem Vergleichswert des Vorjahres. Diese Erhöhung war v.a. auf die gestiegene Inflation und Abfindungszahlungen zurückzuführen. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 73,3% nach 85,3% im ersten Quartal 2010.

Das Betriebsergebnis stieg von EUR 1,3 Mio im ersten Quartal 2010 um EUR 1,7 Mio auf EUR 3,0 Mio. Die Risikokosten gingen von EUR 2,2 Mio um EUR 0,2 Mio bzw. 7,1% (währungsbereinigt: -2,1%) auf EUR 2,0 Mio zurück. Der höhere sonstige Erfolg im ersten Quartal 2010 war durch die Auflösung von nicht erforderlichen Rückstellungen bedingt. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR -0,3 Mio um EUR 0,7 Mio auf EUR 0,4 Mio.

### **Ukraine**

Die geringeren Ausleihungsvolumina in der Erste Bank Ukraine wurden nur teilweise durch die höheren Zinserträge im Wertpapierbereich kompensiert. Infolgedessen sank das Zinsergebnis von EUR 7,5 Mio im ersten Quartal 2010 um EUR 1,2 Mio bzw. 15,9% (währungsbereinigt: -17,5%) auf nunmehr EUR 6,3 Mio. Höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehrs- und Versicherungsvermittlungsgeschäft resultierten in einer Verbesserung des Provisionsergebnisses um EUR 0,7 Mio auf EUR 1,0 Mio im ersten Quartal 2011. Das Handelsergebnis stieg von EUR 2,2 Mio um EUR 2,0 Mio auf EUR 4,2 Mio. Dies entsprach einer währungsbereinigten Erhöhung von 83,4%.

Die Betriebsaufwendungen stiegen von EUR 11,0 Mio um EUR 0,9 Mio oder 8,6% (währungsbereinigt: +6,7%) auf EUR 11,9 Mio, aufgrund höherer IT-Abschreibung. Die Reduktion der Risikovorsorgen um EUR 1,9 Mio auf EUR 3,5 Mio (währungsbereinigt: -36,4%) resultierte aus der weitgehenden Stabilisierung des Kommerzkunden-Portfolios. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich um EUR 4,6 Mio bzw. 69,7% (währungsbereinigt: + 70,2%) von EUR -6,6 Mio auf EUR -2,0 Mio.

### **Segment Group Corporate and Investment Banking (GCIB)**

Das Segment Group Corporate and Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft, das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, Equity Capital Markets sowie das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten). Ebenfalls diesem Segment ist die Leasingtochter der Erste Group Immorent zugeordnet.

Der Rückgang im Zinsergebnis von EUR 147,6 Mio im ersten Quartal 2010 um EUR 20,0 Mio oder 13,6% auf EUR 127,6 Mio basierte vor allem auf der geplanten Rückführung des Geschäftsvolumens im Bereich Internationales Geschäft. Im Großkundengeschäft blieb die Margensituation durch eine konsequente Preispolitik relativ unverändert, im Immobilienbereich war jedoch Margendruck zu verzeichnen. Das Provisionsergebnis wurde im Vergleich zum Vorjahr um 11,9% oder EUR 4,4 Mio auf 42,0 Mio verbessert. Verantwortlich für diese Entwicklung waren neue Projekte im Immobiliengeschäft sowie Akquisitionsfinanzierungen. Der Verwaltungsaufwand stieg im selben Zeitraum um 3,0% bzw. EUR 1,4 Mio auf EUR 44,9 Mio. Insgesamt ging das Betriebsergebnis somit von EUR 145,4 Mio auf EUR 129,1 Mio zurück. Die Risikovorsorgen konnten um EUR 23,7 Mio auf EUR 55,9 Mio reduziert werden, was einem Rückgang um 29,8% entsprach. Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR 3,6 Mio im Vorjahr auf EUR -1,4 Mio war in erster Linie auf die Abwicklung von Rechtsansprüchen zurückzuführen. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg dadurch von EUR 48,2 Mio um 5,2% bzw. EUR 2,5 Mio auf EUR 50,7 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg von 23,0% im Vorjahr auf nunmehr 25,8%, die Eigenkapitalverzinsung lag bei 10,2%.

### **Segment Group Markets**

Das Segment Group Markets fasst die divisionalisierte Geschäftseinheiten Group Treasury und Capital Markets zusammen und umfasst neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong und New York sowie der Investmentbanking-Töchter in CEE auch die Ergebnisse der Erste Asset Management.

Das Betriebsergebnis im Segment Group Markets sank von EUR 115,0 Mio im ersten Quartal 2010 auf EUR 94,7 Mio. Ausschlaggebende Faktoren dafür waren vor allem ein Rückgang im Zinsergebnis um



21,9% sowie im Provisionsergebnis um 15,6%, während die Betriebsaufwendungen anstiegen. Das Zinsergebnis lag mit EUR 24,6 Mio um EUR 6,8 Mio unter dem Vorjahreswert von EUR 31,4 Mio. Der Rückgang im Provisionsergebnis von EUR 43,0 Mio im ersten Quartal 2010 um EUR 6,7 Mio auf nunmehr EUR 36,3 Mio resultierte aus geringeren Sales-Ergebnissen und aus dem Asset Management-Bereich. Das Handelsergebnis sank um 1,6% bzw. EUR 1,6 Mio auf EUR 95,5 Mio im ersten Quartal 2011. Die Betriebsaufwendungen stiegen um 9,0% oder EUR 5,1 Mio von EUR 56,5 Mio im ersten Quartal 2010 auf EUR 61,6 Mio, was im Wesentlichen auf den Ausbau von Abwicklungseinheiten zurückzuführen war. Die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich von 33,0% auf 39,4%. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten sank um EUR 15,4 Mio bzw. 17,3% von EUR 89,1 Mio im ersten Quartal 2010 auf EUR 73,7 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung erreichte nach 108,8% im Vorjahr nun 97,0%.

### Segment Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks vor allem für BCR, Erste Card Club und Ringturm KAG sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden.

Darüber hinaus wird auch das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden weiterhin den entsprechenden Einzelsegmenten zugeordnet.

Der Nettozinsertrag wies gegenüber dem Vorjahr keine wesentliche Veränderung auf. Die negative Entwicklung im Provisionsüberschuss und die leichte Verbesserung der Betriebsaufwendungen waren zu einem wesentlichen Teil auf Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben zurückzuführen.

Der sonstige Erfolg beinhaltete die erforderliche lineare Abschreibung des Kundenstocks der BCR, der Erste Card Club sowie der Ringturm KAG in Höhe von insgesamt EUR 17,3 Mio sowie die österreichische Bankensteuer in Höhe von EUR 30,8 Mio.

## V. WECHSELKURSENTWICKLUNG

	Kurse zum Periodenende			Durchschnittskurse		
	Mär 11	Dez 10	Vdg.	1-3 11	1-3 10	Vdg.
EUR/CZK	24,54	25,06	2,1%	24,37	25,93	6,0%
EUR/RON	4,12	4,26	3,3%	4,22	4,14	-1,9%
EUR/HUF	265,72	277,95	4,4%	272,45	269,82	-1,0%
EUR/HRK	7,38	7,38	0,1%	7,40	7,29	-1,6%
EUR/RSD	103,10	105,75	2,5%	103,79	98,07	-5,8%
EUR/UAH	11,31	10,65	-6,2%	10,87	11,25	3,3%

Positive Veränderung = Aufwertung gegen EUR, negative Veränderung = Abwertung gegen EUR

Rückfragen an:

**Erste Group, Investor Relations**, 1010 Wien, Graben 21, Fax: + 43 (0)5 0100 DW 9 13112

Thomas Sommerauer	Tel. +43 (0)5 0100 DW 17326,	E-Mail: <a href="mailto:thomas.sommerauer@erstegroup.com">thomas.sommerauer@erstegroup.com</a>
Peter Makray	Tel. +43 (0)5 0100 DW 16878,	E-Mail: <a href="mailto:peter.makray@erstegroup.com">peter.makray@erstegroup.com</a>
Michael Oplustil	Tel. +43 (0)5 0100 DW 17764,	E-Mail: <a href="mailto:michael.oplustil@erstegroup.com">michael.oplustil@erstegroup.com</a>
Simone Pilz	Tel. +43 (0)5 0100 DW 13036,	E-Mail: <a href="mailto:simone.pilz@erstegroup.com">simone.pilz@erstegroup.com</a>

Diesen Text können Sie auch auf unserer Homepage unter <http://www.erstegroup.com/de/Investoren/News> abrufen.



# Appendix

## I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	1-3 11	1-3 10	Vdg.
Zinsüberschuss	1.295,7	1.323,6	-2,1%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-460,1	-531,2	-13,4%
Provisionsüberschuss	481,2	471,5	2,1%
Handelsergebnis	139,7	141,2	-1,1%
Verwaltungsaufwand	-963,0	-953,1	1,0%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-128,7	-67,7	-90,1%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	9,5	13,0	-26,9%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	19,2	0,1	>100,0%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	0,2	4,7	-95,7%
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	393,7	402,1	-2,1%
Steuern vom Einkommen	-86,6	-92,5	-6,4%
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>307,1</b>	<b>309,6</b>	<b>-0,8%</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	46,5	54,4	-14,5%
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>260,6</b>	<b>255,2</b>	<b>2,1%</b>

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in EUR Mio	1-3 11	1-3 10	Vdg.
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>307,1</b>	<b>309,6</b>	<b>-0,8%</b>
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-54,1	218,1	na
Cash-Flow-Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-37,7	-3,9	>100,0%
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,0	0,0	na
Währungsumrechnung	221,9	256,4	-13,5%
Latente Steuern auf Posten direkt im Kapital verrechnet	17,5	-62,9	na
<b>Summe sonstiges Periodenergebnis</b>	<b>147,6</b>	<b>407,7</b>	<b>-63,8%</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>454,7</b>	<b>717,3</b>	<b>-36,6%</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	1,6	159,3	-99,0%
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>453,1</b>	<b>558,0</b>	<b>-18,8%</b>

## II. BILANZ DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	Mär 11	Dez 10	Vdg.
<b>AKTIVA</b>			
Barreserve	5.043	5.839	-13,6%
Forderungen an Kreditinstitute	16.471	12.496	31,8%
Forderungen an Kunden	132.825	132.729	0,1%
Risikovorsorgen	-6.399	-6.119	4,6%
Derivative Finanzinstrumente	7.064	8.474	-16,6%
Handelsaktiva	7.777	5.536	40,5%
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	3.383	2.435	38,9%
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	18.820	17.751	6,0%
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	15.380	14.235	8,0%
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	225	223	0,9%
Immaterielle Vermögenswerte	4.705	4.675	0,6%
Sachanlagen	2.472	2.446	1,1%
Laufende Steueransprüche	123	116	6,0%
Latente Steueransprüche	411	418	-1,7%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	59	52	13,5%
Sonstige Aktiva	5.138	4.632	10,9%
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>213.497</b>	<b>205.938</b>	<b>3,7%</b>
<b>PASSIVA</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.311	20.154	20,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	119.198	117.016	1,9%
Verbriefte Verbindlichkeiten	33.536	31.298	7,2%
Derivative Finanzinstrumente	6.497	7.996	-18,7%
Handelspassiva	485	216	>100,0%
Rückstellungen	1.529	1.545	-1,0%
Laufende Steuerschulden	73	68	7,4%
Latente Steuerschulden	325	328	-0,9%
Sonstige Passiva	4.376	4.350	0,6%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.532	5.838	-5,2%
Kapital	17.635	17.129	3,0%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.529	3.544	-0,4%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	14.106	13.585	3,8%
<b>Summe der Passiva</b>	<b>213.497</b>	<b>205.938</b>	<b>3,7%</b>

### III. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER ERSTE GROUP

#### Überblick\*

in EUR Mio	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center		Gesamte Gruppe	
	1-3 11	1-3 10	1-3 11	1-3 10	1-3 11	1-3 10	1-3 11	1-3 10	1-3 11	1-3 10
Zinsüberschuss	1.128,9	1.129,1	127,6	147,6	24,6	31,4	14,6	15,4	1.295,7	1.323,6
Risikovorsorgen	-404,2	-451,6	-55,9	-79,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-460,1	-531,2
Provisionsüberschuss	425,4	397,9	42,0	37,6	36,3	43,0	-22,5	-7,0	481,2	471,5
Handelsergebnis	37,0	30,9	4,3	3,7	95,5	97,1	2,9	9,4	139,7	141,2
Verwaltungsaufwand	-827,9	-819,5	-44,9	-43,5	-61,6	-56,5	-28,6	-33,5	-963,0	-953,1
Sonstiger Erfolg	-54,0	-16,3	-1,4	3,6	3,5	5,5	-47,9	-42,7	-99,8	-49,9
Periodenüberschuss vor Steuern	305,1	270,6	71,9	69,4	98,2	120,5	-81,4	-58,4	393,7	402,1
Steuern vom Einkommen	-71,9	-59,0	-15,9	-15,7	-20,8	-25,2	21,9	7,3	-86,6	-92,5
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>233,2</b>	<b>211,6</b>	<b>56,0</b>	<b>53,7</b>	<b>77,4</b>	<b>95,4</b>	<b>-59,5</b>	<b>-51,0</b>	<b>307,1</b>	<b>309,6</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	40,8	45,9	5,3	5,5	3,7	6,3	-3,3	-3,3	46,5	54,4
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>192,4</b>	<b>165,7</b>	<b>50,7</b>	<b>48,2</b>	<b>73,7</b>	<b>89,1</b>	<b>-56,2</b>	<b>-47,7</b>	<b>260,6</b>	<b>255,2</b>
<b>Durchschn. risikogewichtete Aktiva</b>	<b>75.240,8</b>	<b>74.968,1</b>	<b>24.730,6</b>	<b>26.218,0</b>	<b>2.611,7</b>	<b>3.012,3</b>	<b>1.034,2</b>	<b>1.995,3</b>	<b>103.617,3</b>	<b>106.194,1</b>
<b>Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital</b>	<b>4.134,5</b>	<b>4.174,7</b>	<b>1.979,4</b>	<b>2.099,0</b>	<b>304,1</b>	<b>327,4</b>	<b>7.403,6</b>	<b>6.427,8</b>	<b>13.821,6</b>	<b>13.028,3</b>
<b>Kosten-Ertrags-Relation</b>	<b>52,0%</b>	<b>52,6%</b>	<b>25,8%</b>	<b>23,0%</b>	<b>39,4%</b>	<b>33,0%</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>	<b>50,2%</b>	<b>49,2%</b>
<b>Eigenkapitalverzinsung</b>	<b>18,6%</b>	<b>15,9%</b>	<b>10,2%</b>	<b>9,2%</b>	<b>97,0%</b>	<b>108,8%</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>	<b>7,5%</b>	<b>7,8%</b>

\*) Der „Sonstige Erfolg“ des Corporate Center beinhaltet die Abschreibung des Kundenstocks im Ausmaß von EUR 17,3 Mio. Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

## Segment Österreich\*

in EUR Mio	Haftungsverbund		EB Oesterreich		Österreich	
	1-3 11	1-3 10	1-3 11	1-3 10	1-3 11	1-3 10
Zinsüberschuss	229,8	230,5	150,3	158,9	380,0	389,4
Risikovorsorgen	-62,1	-65,3	-35,0	-44,8	-97,1	-110,1
Provisionsüberschuss	109,3	100,9	85,4	85,8	194,7	186,7
Handelsergebnis	5,6	7,2	2,5	2,9	8,1	10,1
Verwaltungsaufwand	-233,4	-233,5	-149,8	-152,6	-383,2	-386,1
Sonstiger Erfolg	-6,8	-1,0	-0,7	4,1	-7,5	3,1
Periodenüberschuss vor Steuern	42,3	38,7	52,7	54,3	95,0	93,1
Steuern vom Einkommen	-10,5	-10,1	-11,6	-12,4	-22,1	-22,5
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>31,9</b>	<b>28,6</b>	<b>41,1</b>	<b>41,9</b>	<b>72,9</b>	<b>70,5</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	30,4	28,7	1,5	2,4	31,9	31,1
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>1,4</b>	<b>-0,1</b>	<b>39,6</b>	<b>39,5</b>	<b>41,0</b>	<b>39,5</b>
<b>Durchschn. risikogewichtete Aktiva</b>	<b>24.046,1</b>	<b>23.584,5</b>	<b>13.522,8</b>	<b>14.785,6</b>	<b>37.568,9</b>	<b>38.370,1</b>
<b>Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital</b>	<b>293,6</b>	<b>284,3</b>	<b>1.075,2</b>	<b>1.214,3</b>	<b>1.368,8</b>	<b>1.498,6</b>
<b>Kosten-Ertrags-Relation</b>	<b>67,7%</b>	<b>69,0%</b>	<b>62,9%</b>	<b>61,6%</b>	<b>65,8%</b>	<b>65,9%</b>
<b>Eigenkapitalverzinsung</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>	<b>14,7%</b>	<b>13,0%</b>	<b>12,0%</b>	<b>10,5%</b>

\*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

## Segment Zentral- und Osteuropa (CEE)\*

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Ukraine	
	1-3 11	1-3 10	1-3 11	1-3 10	1-3 11	1-3 10	1-3 11	1-3 10	1-3 11	1-3 10	1-3 11	1-3 10	1-3 11	1-3 10
Zinsüberschuss	284,4	264,5	186,0	213,1	109,3	103,5	93,0	88,9	61,3	56,1	8,6	6,1	6,3	7,5
Risikovorsorgen	-70,9	-97,2	-109,4	-122,5	-20,8	-33,4	-77,3	-55,7	-23,2	-25,3	-2,0	-2,2	-3,5	-5,4
Provisionsüberschuss	124,7	109,0	34,7	35,4	27,9	24,3	22,8	22,6	17,0	17,4	2,7	2,3	1,0	0,3
Handelsergebnis	15,5	16,9	1,1	-7,8	0,8	0,0	3,8	7,2	3,5	1,9	0,0	0,4	4,2	2,2
Verwaltungsaufwand	-185,1	-179,5	-98,8	-94,3	-55,3	-56,5	-49,6	-50,0	-35,7	-34,6	-8,2	-7,5	-11,9	-11,0
Sonstiger Erfolg	-7,7	-3,7	-12,2	-6,7	-5,0	-4,9	-21,6	-2,9	-1,8	-1,4	-0,3	0,4	2,0	-0,3
Periodenüberschuss vor Steuern	161,1	110,1	1,4	17,2	56,9	33,0	-29,1	10,1	21,0	14,2	0,7	-0,5	-2,0	-6,6
Steuern vom Einkommen	-31,0	-20,7	-0,3	-3,3	-11,5	-6,2	-2,8	-3,2	-4,2	-3,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	130,1	89,4	1,1	13,9	45,4	26,8	-31,8	6,9	16,8	11,1	0,7	-0,5	-2,0	-6,6
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	2,5	1,3	0,4	8,5	0,0	0,0	0,0	0,0	5,7	5,2	0,3	-0,1	0,0	0,0
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>127,6</b>	<b>88,1</b>	<b>0,7</b>	<b>5,4</b>	<b>45,4</b>	<b>26,8</b>	<b>-31,8</b>	<b>6,9</b>	<b>11,2</b>	<b>5,9</b>	<b>0,4</b>	<b>-0,3</b>	<b>-2,0</b>	<b>-6,6</b>
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	<b>13.410,1</b>	<b>12.237,2</b>	<b>9.151,8</b>	<b>9.395,0</b>	<b>4.962,9</b>	<b>5.418,8</b>	<b>4.500,3</b>	<b>4.791,4</b>	<b>4.372,5</b>	<b>3.582,8</b>	<b>547,9</b>	<b>638,1</b>	<b>726,5</b>	<b>534,8</b>
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	<b>1.102,9</b>	<b>1.012,4</b>	<b>522,9</b>	<b>534,8</b>	<b>411,1</b>	<b>447,0</b>	<b>371,6</b>	<b>394,2</b>	<b>256,4</b>	<b>196,0</b>	<b>37,3</b>	<b>42,5</b>	<b>63,5</b>	<b>49,3</b>
<b>Kosten-Ertrags-Relation</b>	<b>43,6%</b>	<b>46,0%</b>	<b>44,5%</b>	<b>39,2%</b>	<b>40,1%</b>	<b>44,2%</b>	<b>41,5%</b>	<b>42,1%</b>	<b>43,7%</b>	<b>45,9%</b>	<b>73,3%</b>	<b>85,3%</b>	<b>104,3%</b>	<b>109,3%</b>
<b>Eigenkapitalverzinsung</b>	<b>46,3%</b>	<b>34,8%</b>	<b>0,6%</b>	<b>4,1%</b>	<b>44,1%</b>	<b>24,0%</b>	<b>n.a.</b>	<b>7,0%</b>	<b>17,4%</b>	<b>14,0%</b>	<b>4,8%</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>

\*) Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At Fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.